

Inhalt

1.	Vorwort	7
2.	Germanistik an der Universität Wien 1850–1938	13
2.1.	Die Zeit von der Gründung der Lehrkanzel bis 1918	13
2.2.	Die 20er und 30er Jahre	17
2.3.	Die Universität Wien 1938	22
3.	Das Seminar und Proseminar für deutsche Philologie 1938	25
3.1.	Entlassungen	25
3.1.1.	Rudolf Kriß	26
3.1.2.	Eduard Castle	29
3.2.	Die verbleibenden Lehrenden	37
3.3.	Erwartungen an die neuen Machthaber	50
4.	Das Institut für Germanistik zur NS-Zeit	55
4.1.	Umstrukturierung zum Germanistischen Institut	55
4.2.	Karrieren und Konflikte	59
4.3.	Das Germanistische Institut im Rahmen der Fakultät	63
4.4.	Lehre und Studium	67
5.	Wissenschaft	73
5.1.	Germanistik und Nationalsozialismus	73
5.2.	Ältere deutsche Sprache und Literatur	77
5.2.1.	Dietrich Kralik	77
5.2.2.	Hermann Menhardt	92
5.2.3.	Edmund Wießner	96
5.3.	Neuere deutsche Sprache und Literatur	102
5.3.1.	Josef Nadler	102
5.3.2.	Hans Rupprich	123
5.4.	Sprachwissenschaft	131
5.4.1.	Anton Pfalz	131
5.4.2.	Walter Steinhäuser	137
5.5.	Germanenkunde – Siegfried Gutenbrunner	144
5.6.	Fazit	150

6.	Das Germanistische Institut 1945 bis 1955	157
6.1.	Entnazifizierung an der Universität Wien	157
6.2.	Entnazifizierung am Germanistischen Institut	158
6.2.1.	Entlassungen	159
6.2.2.	Der „Fall Nadler“	163
6.2.3.	Belassungen	167
6.3.	Berufungen	171
7.	Ausblick und Rückblick	177
8.	Das Studium der Germanistik in Wien Mitte der 50er Jahre Ein Interview mit Prof. Helmut Birkhan	187
9.	Verzeichnis der Abkürzungen	199
10.	Bibliographie	201
10.1.	Archivquellen	201
10.1.1.	Universitätsarchiv:	201
10.1.3.	Bundesarchiv Berlin	202
10.2.	Primärliteratur	203
10.3.	Sekundärliteratur	208
10.3.1.	Wissenschaftsgeschichte Germanistik	208
10.3.2.	Universität Wien	210